

Strategiegebäude

Das Strategiegebäude dient der Veranschaulichung von Vision, Rollen, Selbstverständnis.

Leitsatz und Vision sind zu einem Dach vereint und stellen eine Zukunft dar, in welcher die Erfüllung des Grundauftrags der Hochschulen mit der Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einhergeht.

„Mission und Auftrag“ sowie das „Selbstverständnis“ der Stiftung kihz sind als Querträger abgebildet. Diese haben übergeordnete Funktionen und sind für alle Mitarbeitenden gleichsam verbindlich.

Die Erfüllung der Mission und die wirkungsbewusste Ausgestaltung des Stiftungszwecks werden durch gemeinsame Grundsätze erreicht. Diese sind für die wichtigsten Zielfelder ausformuliert und verdeutlichen die Haltung der Stiftung.

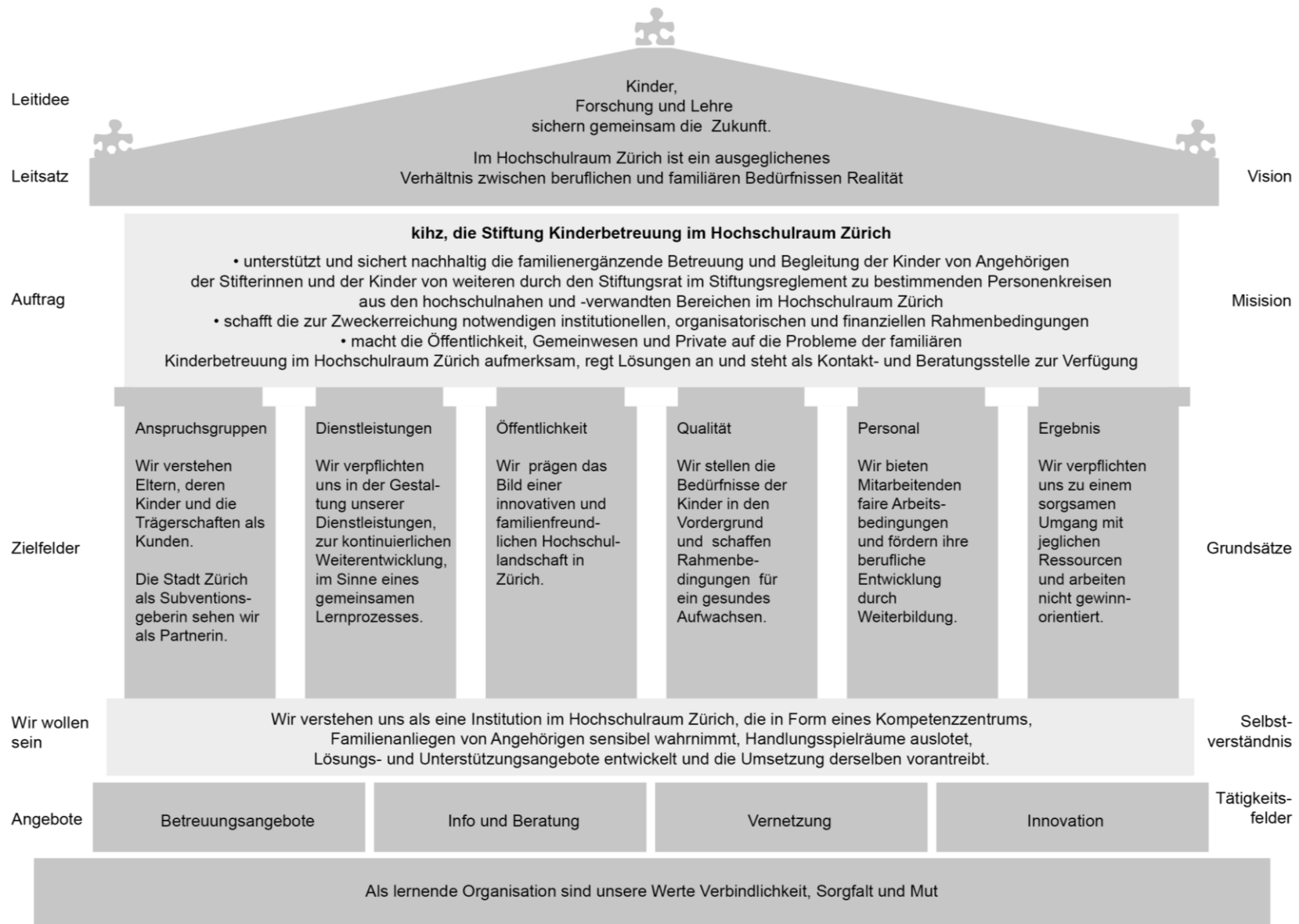
Zielfelder

- Anspruchsgruppen (Stakeholder)
- Dienstleistung
- Öffentlichkeit
- Qualität
- Personal
- Ergebnisorientierung

In der Jahresplanung der einzelnen Fachbereiche sowie in der persönlichen Planung jedes Mitarbeitenden wird die Verantwortung für die Weiterentwicklung eines Zielfeldes und die Gewichtung desselben zyklusmässig festgelegt, besprochen und evaluiert.

Aus den verschiedensten Handlungsoptionen entstehen die Tätigkeitsfelder und Angebote, welche durch die vier Säulen: „Betreuung“, „Information und Beratung“, „Vernetzung“ und „Innovation“ beschrieben werden. Sie bilden die Produkte- oder Dienstleistungsebene ab. Jede Dienstleistung und jeder Tätigkeitsbereich der Stiftung kihz ist mit unterschiedlicher Priorität obigen Grundsätzen verpflichtet.

Das gemeinsame Fundament der Unternehmenskultur zeigt auf, dass die Stiftung kihz sich als eine lernende Organisation versteht, die auf den Werten Verbindlichkeit, Sorgfalt und Mut aufbaut.



1. Leitsatz

Der Leitsatz: „Kinder, Forschung und Lehre sichern gemeinsam die Zukunft“ bringt zum Ausdruck, dass Forschung und Lehre einerseits auf einen qualifizierten Nachwuchs angewiesen sind und dass in der Wissenschaft tätige Personen gleichzeitig Eltern sind, die den Wunsch hegen, ihre Kinder in einem anregenden Umfeld aufwachsen zu lassen. Eltern möchten ihre Kinder optimal unterstützen und ihnen den Weg zu starken, selbstbewussten und engagierten Erwachsenen ebnen. Die Aussagekraft liegt in der Vieldeutigkeit des Satzes. Kinder haben Zukunft. Kinder sind Zukunft. Kinder bauen die Zukunft. Kinder sind zum Teil zukünftige Forschende und heutige Forschende sind Eltern, die Kinder haben. Der Leitsatz verbindet zukunftsgerichtet den Auftrag der Stiftung mit dem Grundauftrag der Hochschulen.

2. Vision

Mit der Vision „Im Hochschulraum Zürich ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen beruflichen und familiären Bedürfnissen Realität“, wird der Idealvorstellung einer optimalen Vereinbarkeit der Lebensbereiche „Familie, Ausbildung und Beruf“ Gehör verschafft.

3. Mission und Auftrag

Der aus den Statuten übernommene Stiftungszweck ist Auftrag und Mission zugleich. Die Unterstützung, Betreuung und Begleitung von Kindern sowie ihrer Eltern als Angehörige der Hochschulen ist der primäre und operative Auftrag der Stiftung. Die Schaffung von guten Rahmenbedingungen bedingt eine kontinuierliche Auseinandersetzung der kihz mit den sich ändernden Bedürfnissen aller Anspruchsgruppen und impliziert, im Sinne einer lernenden Organisation, die konstante Weiterentwicklung der Dienstleistungen. Mit der Schaffung von institutionellen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen wird die Umsetzung des Hauptzwecks unterstützt. Der Auftrag, die Probleme der familiären Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich zu thematisieren und sich für gute Lösungsstrategien einzusetzen, überträgt der Stiftung zusätzlich eine soziale Verantwortung für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ausserhalb des universitären Kontextes.

4. Zielfelder

- **ZF1 Anspruchsgruppen:** Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ergibt sich ein Kundenverständnis mit vier unterschiedlichen Fokusgruppen. Die primäre Anspruchsgruppe sind die Kinder und ihre Eltern mit Betreuungsbedürfnissen. Auf einer übergeordneten Ebene stehen, aufgrund ihrer Unterstützung mit substanzialen Leistungsbeiträgen, die beiden Hochschulen sowie die Stadt Zürich als weitere Anspruchsgruppen mit entsprechenden Erwartungen an die Stiftung kihz. Das Bewusstsein dieser vierfachen Fokusgruppen ist von besonderer Relevanz.
- **ZF2 Dienstleistungen:** Die Dienstleistungen richten sich nach den Bedürfnissen obengenannter Anspruchsgruppen. Es ist von erfolgsrelevanter Bedeutung, dass die gegenseitigen Erwartungen abgeholt und eine gemeinsame Strategie auf partnerschaftlicher Ebene ausgehandelt werden. Die Grundhaltung eines gemeinsamen Lernprozesses liegt jeder Dienstleistung zugrunde und ist wesentlich bestimmt durch eine sorgfältige Kommunikations- und Informationspolitik.
- **ZF3 Öffentlichkeit:** Die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit unterscheidet die hochschulinterne von der -externen Information und Kommunikation. Jeder Dienstleistungsbereich trägt eine Mitverantwortung in der Ausgestaltung des Auftrittes gegenüber der Öffentlichkeit. Jede und jeder Mitarbeitende ist sich bewusst, dass aufgrund des hohen Ansehens beider Hochschulen als Stiftungsträger die Erwartungen an die Professionalität der Dienstleistungen der Stiftung höher sind als bei anderen Arbeitgebern.
- **ZF4 Qualität:** Im Fokus unseres Qualitätsverständnisses steht das gesunde Aufwachsen des Kindes. Dadurch wird hervorgehoben, dass das Primat bei einer qualitativ hochstehenden Kinderbetreuung liegt und erst in zweiter Linie allfällige Interessen des Arbeitgebers zu berücksichtigen sind.
- **ZF5 Personal:** Das Personal bildet eine weitere Anspruchsgruppe. Die Basis für gute Betreuungsqualität sind gut qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeitende. Das Erreichen wird durch sorgfältige Rekrutierung, gerechte Arbeitsbedingungen und die Förderung von Entwicklung gewährleistet.
- **ZF6 Ergebnis:** Als nicht gewinnorientierte Stiftung verpflichten wir ganz besonders zu einem sorgsamem Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.

5. Selbstverständnis

Das Selbstverständnis beschreibt die Rolle der Stiftung kihz im Hochschulraum. Die kihz vertritt Familienanliegen und setzt sich für solche ein. Damit ist eine differenzierte Abgrenzung zu Themenschwerpunkten der Gleichstellungsabteilungen beider Hochschulen möglich. kihz kann mit seinen Dienstleistungen aufgrund dieser Rollendefinition einerseits ein strategisches Mittel zur Erreichung von Chancengleichheit für Hochschulangehörige mit Kindern sowie ein Infrastruktur- oder Personalmarketinginstrument sein. kihz hat die Autonomie, bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Familienbedürfnissen eigenständig aufzutreten.

6. Tätigkeitsfelder

Die Tätigkeitsfelder ergeben sich aus den operativen Handlungsoptionen und generieren Dienstleistungen, die den Bedürfnissen und Prioritäten der Hochschulen entsprechen. Familienfreundlichkeit lässt sich massgeblich durch ein flexibles, qualitativ hochstehendes, gut ausgebautes und bezahlbares **Betreuungsangebot** beeinflussen. Eine wirkungsorientierte **Information und Beratung** bei der Vielzahl an Angeboten setzen eine gute **Vernetzung** voraus. **Innovation** ist aufgrund der Nähe zur Forschung eine Selbstverständlichkeit und kihz ist der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse verpflichtet. Erkenntnisse aus innovativen Projekten stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

7. Werte als Fundament

Werte sind Teil der Unternehmenskultur und damit der mit der kihz verbundenen Personen.

Lernen ist die Basis der Organisationskultur und verpflichtet zu einer dynamischen Gestaltung von Beziehungen und Prozessen. Alle Beteiligten sind mittels eines Lernprozesses miteinander verbunden. Jeder Bereich und die Ausführung jeder Aufgabe ist einer regelmässigen Reflexion verpflichtet, die aus einer Evaluation der Vergangenheit, einer gemeinsamen Zielvorstellung und der Festlegung der nächsten Schritte besteht.

Verbindlichkeit bezeichnet die Konsequenz, die hinter einer Zusage oder Absichtserklärung steht. Wir stehen zu unseren Versprechen bis zu ihrer Verwirklichung oder widerrufen sie klar. Verbindlichkeit gilt als zwingende Voraussetzung für einen fairen und korrekten Umgang miteinander und impliziert Verlässlichkeit. Verbindlichkeit bedingt, dass zugesagte Aufgaben fristgerecht und ohne Nachforderung erbracht werden.

Sorgfalt ist das gründliche und umsichtige Vorgehen bei der Erledigung der Aufgaben, wobei alle wesentlichen Aspekte beachtet werden.

Mut im Sinne der Entschlusskraft zur aktiven Handlung erfordern Wertbewusstsein, eigenständiges Denken, charakterliche Stärke und bis zu einem gewissen Grad auch Durchsetzungsvermögen. Gemeint ist das bewusste Hinschauen und eine aktive Reaktion, sollte ein Sachverhalt nicht ziel führend oder gar schädlich sein.

*Monika Haetinger
Geschäftsführerin Stiftung kihz*

Oktober 2020